



RELEASE INFORMATION

Artist: Jay Haze
Title: Love For A Strange World
Format: CD/3xLP
Cat.No.: KY05095
Barcode: 807297064025
Release: 13.06.2005
Genre: Elektronika/Techno
Contact: office@kitty-yo.com

Jay Haze

Love For A Strange World

„Ich hoffe ich werde noch mal solch ein Album produzieren können oder einen solchen Produktionsprozeß durchlaufen“ (Jay Haze, Jan 2005)

„Klingt, als hätten Ricardo Villalobos und Richie Hawtin etwas mit Jamie Lidell über Techno, Hip Hop, Prince und das Leben auf der Straße produziert. Ein Debütalbum, das persönlicher nicht sein könnte: Minimal Techno ist der neue Blues.“ (Groove, Jan 2005)

Jay ist Großmaul, Klassenclown, Zauberer, passionierter DJ und Produzent. Und vor allem ein grandioser Beobachter, wie ein Schwamm saugt er alles auf, was ihn auch nur kurzweilig zu interessieren scheint. So verfällt er nacheinander der Zauberei, taucht tief in die Geheimnisse des Glasblasens ein und ist dennoch immer weiter auf der Suche. Nach was eigentlich?

....vielleicht der Suche nach dem Augenblick in dem Verstand und Emotion eins und die Leere des Verlusts ein Lichtjahre entferntes Schwarzes Loch sind?

Aufgewachsen in einer der toxisch meistbelasteten Gegenden Pennsylvanias nimmt er aus seiner Jugend eine Atemwegserkrankung mit, die ihn wohl sein Leben lang begleiten wird und an Medikamente bindet. Er lebt als Obdachloser in San Francisco, muss mit ansehen an wie Freunde sterben und erlebt die täglich Dosis Wahnsinn der von der Hand in den Mund Lebenden.

Jay, in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, entkommt diesem Labyrinth aus Verzweiflung, Wahnsinn und Ohnmacht zunächst nicht. Bis es sich in seinem Freundeskreis so weit zuspitzt, daß er sich zur großen Flucht entschließt.

Aus den Vereinigten Staaten ausreisend begibt er sich, mit nicht weniger als das was die meisten unter Handgepäck verstehen, auf nach Europa. Jay taucht in eine Musikszene ein, deren Klänge er täglich atmete, die ihm jedoch unbekannt ist. 1999 erscheint dann auch auf tuning spork, seinem eigenem Label, die erste Veröffentlichung von ihm.

Es zieht ihn in das vermeintlich liberale Amsterdam, nachdem ihn aber die niederländische Regierung mehr oder weniger freundlich bittet das Land wieder zu verlassen, entscheidet er sich für Berlin, wo er heute lebt und mit dem Titel Appreciate der Hauptstadt auch gleich einen Track auf seinem Album gewidmet hat.

Haze findet schnell Anschluß in Berlin, zahlreiche DJ Gigs folgen, seine Labels Contextterror, Textone, Tuning Spork und Future Dub erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Internationale Bookinganfragen lassen nicht auf sich warten und Jay geht mit Villalobos, Robag Wruhme u.v.m ins Studio um gemeinsam zu produzieren und die Titel auf Contextterror zu veröffentlichen.

Definitiv nicht geplant, beginnt Haze an nicht clubformatierter Musik zu arbeiten und entdeckt seine eigene Stimme, Easy Life ist der erste Track den Jay fertig stellt, fast ein Versprechen sich selbst gegenüber, nicht in Depressionen zu verfallen und der Vergangenheit nicht zuviel Raum zu zusprechen.

„Love For A Strange World“ („and everything inside of it“ Haze 2005) gibt die Thematik des Albums vor und beginnt mit „the troubles I’ve seen“, einem Track, der alles andere als eine warme Einladung ist. Reduziert, schwer und düster. Haze röchelt fast die Worte und lässt keinen Zweifel, dass es um persönlich Erlebtes geht.

Es folgen Easy Life, Appreciate mit Gastvocals von D:exter, Jays musikalischem Dank an Berlin und die Freunde die er hier gemacht hat. Haze bewegt sich musikalisch an der Schnittstelle von Reduktion im Sinne Geistesverwandter a la Villalobos, Hawtin, Wruhme und digitalem Funk so sympathisch wahnsinniger Kollegen wie Vogel, Lidell. Er vermeidet dabei stets das offensive Moment, die Millisekunde im Track bevor die Hölle losbricht und lässt so jedem Track genug Luft und vor allem Raum.

Beeindruckendes Soundgefühl darf man Haze ebenso attestieren wie das Wissen um die Lücke in der der Funk entsteht. Mit „Can’t feel anything“ zelebriert dieses Zurückhalten und Andeuten fast bis zur Unerträglichkeit und zeigt dabei wie man einen vor Kraft strotzenden und alles fordernden Track baut, der zu allem Wahwitz auch noch ohne stampfende Kickdrum aus den Boxen dringt.

Ein Highlight in Intensität ist Haze mit „feel your pain“ gelungen, ein Track der in der Lage ist, jeden Schmerz des Hörers zu absorbieren und mit der eigenen Leidenschaft Jays spielt. Aber er erliegt im Albumformat Gott sei Dank nicht der Versuchung thematisch zu verharren. „I can love you“ mit den Gastvocals wieder von D:exter zeigt dass Haze auch mit großem Gefühl kann.

„Love For A Strange World“ ist kein Album was den Hörer wohligh umarmt und ihm süßlich ins Ohr haucht, viel mehr ist es eines der persönlichsten Statements im Genre der elektronischen Musik was nicht über die Lyrics funktioniert sondern ganz gezielt die ganze Kaputtheit unserer Welt und die Krankheit ihrer Menschen einfängt und in atmosphärischen Tracks wieder gibt.

Gemastert wurde das Album von Stefan Bethke (Scape, Pole). In einem analogen Prozess wurde Jays Produktion auf 1/2 Zoll Bandmaschine überspielt und erhielt so einen satten, warmen Klang, der im Kontrast zur dunklen Gesamtatmosphäre der Tracks steht.

TRACKLISTING

- 01 Troubles I've Seen
- 02 Easy Life
- 03 Appreciate (feat. D:exter)
- 04 Get Your Lovin On
- 05 Can't Feel Anything
- 06 Down And Out
- 07 Feel Your Pain
- 08 Love For A Strange World
- 09 Another Reason
- 10 Big Eyes
- 11 Slow Down
- 12 I Can Love You (feat. D:exter)
- 13 Make My Dreams (feat. D:exter)
- 14 Feel My Heat
- 15 I Wanna Come
- 16 Questioning
- 17 Funky Blues
- 18 Underground

FEEDBACK

Intro.de (26. März 2005): „... vieles wirkt skizzenhaft, die Songs scheinen oft auf einzelne Textzeilen gebaut. Irgendwie macht aber gerade das den Charme der Stücke und letztendlich des Albums aus: Es ist das Vergnügen, den assoziativen Gedankensprüngen eines völlig verfunkten Geistes zuzuhören.“

MTV.de: „... erscheint 2005 mit "Love For A Strange World" sein erster Longplayer, der den Amerikaner von einer experimentellen Seite inklusive Vocals zeigt.“

Morgenpost.berlin.de (18. April 2005): „Doch er tut es unverdrossen. "Love For A Strange World", sein Debütalbum für Kitty-Yo Records, ist eine Platte, die auffällt. Einflüsse aus Techno, Dub und Experimentaltoune kommen zusammen und ergänzen sich mit Gesang, der an amerikanische Funk-Interpreten erinnert.“

Jay Haze schaffte es in der ‚Groove Top Ten Alben List‘ auf Platz 3.